

[Ebook free] Schulfrieden: Wie ein schulpolitischer Konsens in Deutschland aussehen knnte

Schulfrieden: Wie ein schulpolitischer Konsens in Deutschland aussehen knnte

Von Wilhelm Pieper, Renate Jrgens-Pieper
ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1765613 in eBooksVerffentlicht am: 2011-04-04Erscheinungsdatum:
2011-04-04File Name: B0050I35Z4 | File size: 57.Mb

Von Wilhelm Pieper, Renate Jrgens-Pieper : Schulfrieden: Wie ein schulpolitischer Konsens in Deutschland aussehen knnte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schulfrieden: Wie ein schulpolitischer Konsens in Deutschland aussehen knnte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Keine Chance gegen fortbestehende ideologische RessentimentsVon armerpetterssonInteressantes und optimistisches Werk!Doch leider wie immer keine Chance gegen fortbestehende ideologische Ressentiments wie die traurige Rezension von Dr. Walter Scheuerl dies beweist.Mit seinerseits historischen Verdrehungen, falschen Zusammenhngen

und dem Ignorieren der zu belegenden Erfolge der Autoren. Gute Bildung ist machbar, für Alle. Buch: unbedingt empfehlenswert! Von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Alte Gesamtschulideologien unter falschem Etikett Von Dr. Walter Scheuerl Das Buch erweckt mit seinem Titel "Schulfrieden" den irreführenden Eindruck, es handle um Lösungen für die seit den 70er Jahren regelmäßig wiederkehrenden Debatten um die in zahlreichem bildungsempirischen Studien quer durch alle Bundesländer immer wieder schlechter als das gegliederte Schulsystem abschneidenden Gesamtschulmodelle. Das Gegenteil ist der Fall: Wer sich bis auf Seite 56 in das Buch eingelese hat, wird dort darüber belehrt, dass die Verfasser, Renate Jürgens-Pieper und Wilhelm Pieper, ideologisch-pädagogisch hinter der Gesamtschule bis zur Klasse 9/10 stehen. So bestehen das durchschaubare Anliegen und die Strategie des Buches darin, dem Leser unter nur auf den ersten Blick neutral-wissenschaftlichen Bezugnahmen auf einseitige Stellungnahmen aus der Pädagogik die Gesamtschule bis zum Alter von 15/16 als Einheitsschule für alle als angeblicher "Schulfrieden" nahe zu bringen. Betrachtet man den Lebenslauf der Verfasserin Jürgens-Pieper, überrascht das nicht. Jürgens-Pieper ist seit 2007 als Bildungsministerin für die Schulen im PISA-Schlusslichtland Bremen verantwortlich. Sie war von 1977 bis 1990 Lehrerin an einer Gesamtschule in Braunschweig, engagierte sich ab 1985 bei den GRÜNEN und wechselte 1994 zur SPD. 1998 wurde sie Kultusministerin von Niedersachsen. In der Zeit ihrer dortigen Amtszeit gab es dort die Orientierungsstufe in den Klassenstufen 5 und 6, die zu so schlechten Ergebnissen führte, dass die SPD die Landtagswahl 2003 verlor. Jürgens-Pieper schied daraufhin am 4. März 2003 aus dem Amt. Die Orientierungsstufe wurde kurz darauf im Jahr 2004 in Niedersachsen wieder abgeschafft. Fazit: Als Argumentationshilfe für Anhänger der Gesamtschulidee geht das Buch schon wegen seines klingenden, wenngleich missverständlichen Titels durch, für schulpolitisch Interessierte Pädagogen und Schulpolitiker bringt es demgegenüber nichts Neues.

Kurzbeschreibung Renate Jürgens-Pieper und Wilhelm Pieper vermitteln Erfahrungen aus 35 Jahren pädagogischer und bildungspolitischer Arbeit für eine gemeinsame Schule in Deutschland. Sie unterrichteten 15 Jahre gemeinsam an einer integrierten Gesamtschule in Niedersachsen. Wilhelm Pieper arbeitete danach als Schulleiter und Schulaufsichtsbeamter, Renate Jürgens-Pieper als Staatssekretärin, Kultusministerin und Senatorin für Bildung und Wissenschaft. Beide blieben einander jedoch verbunden, familiär und durch den ständigen Austausch von Positionen, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten. Ihren Vorschlag zum Schulfrieden in Deutschland begründen sie historisch, erläutern ihn konkret am Modell einer erfolgreichen gemeinsamen Schule und am Beispiel der Schulreform in Bremen. In der Freien Hansestadt ist in der umstrittenen Frage der Schulstruktur erstmalig in der Bundesrepublik ein parteibergreifender Konsens gelungen. Die Autoren plädieren für ein einheitliches Schulwesen in allen 16 Bundesländern mit nur noch zwei Schulformen im Anschluss an eine vierjährige Grundschule, die Oberschule als gemeinsame Schule für die Jahrgänge 5-13 und das Gymnasium (5-12).

Kurzbeschreibung Renate Jürgens-Pieper und Wilhelm Pieper vermitteln Erfahrungen aus 35 Jahren pädagogischer und bildungspolitischer Arbeit für eine gemeinsame Schule in Deutschland. Sie unterrichteten 15 Jahre gemeinsam an einer integrierten Gesamtschule in Niedersachsen. Wilhelm Pieper arbeitete danach als Schulleiter und Schulaufsichtsbeamter, Renate Jürgens-Pieper als Staatssekretärin, Kultusministerin und Senatorin für Bildung und Wissenschaft. Beide blieben einander jedoch verbunden, familiär und durch den ständigen Austausch von Positionen, Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten. Ihren Vorschlag zum Schulfrieden in Deutschland begründen sie historisch, erläutern ihn konkret am Modell einer erfolgreichen gemeinsamen Schule und am Beispiel der Schulreform in Bremen. In der Freien Hansestadt ist in der umstrittenen Frage der Schulstruktur erstmalig in der Bundesrepublik ein parteibergreifender Konsens gelungen. Die Autoren plädieren für ein einheitliches Schulwesen in allen 16 Bundesländern mit nur noch zwei Schulformen im Anschluss an eine vierjährige Grundschule, die Oberschule als gemeinsame Schule für die Jahrgänge 5-13 und das Gymnasium (5-12).

über den Autor und weitere Mitwirkende Wilhelm Pieper: Abitur Gymnasium Carolinum in Osnabrück, Offiziersausbildung, Studium für das Lehramt an Gymnasien (Geschichte, Deutsch) in Münster, Referendariat Ina-Seidel-Schule, ab 1974 Lehrer an der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule und am Gymnasium Neue Oberschule in Braunschweig, 1998 Gründungsleiter der IGS Franzshes Feld (Deutscher Schulpreis 2006), Dezernatsleiter Gesamtschulen/Ganztagsschulen Bezirksregierung Braunschweig, Versetzung in den einstweiligen Ruhestand nach Auflösung der Bezirksregierung, Promotion über die niedersächsische Schulreformen an der TU Dresden, Kapitän der Minna F. Renate Jürgens-Pieper: Abitur Ricarda-Huch-Schule, Studium für das Lehramt an Gymnasien (Chemie, Biologie) an der TU Braunschweig, Referendariat an der Heinrich-Nordhoff-Schule in Wolfsburg, ab 1977 Lehrerin und Fachbereichsleiterin an der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule in Braunschweig, ab 1990 Staatssekretärin im niedersächsischen Kultusministerium, ab 1998 niedersächsische Kultusministerin, 2003 entlassen nach verlorener Landtagswahl, Tätigkeit für die Friedrich-Ebert-Stiftung, seit 2007 Senatorin für Bildung und Wissenschaft in der Freien Hansestadt Bremen